Donnerstag, 4. Dezember 2014, 11.00 - 13.30 Uhr
Rathaus, Minden

Social Media - nichts als Risiken?
Ein „Kurzseminar“ mit dem Sozialvernetzer Sascha Dinse

Soziale Netzwerke wie facebook dominieren die Kommunikation - ob als Werbeplattform für Unternehmen, als Freundesnetzwerk oder für die Teilhabe an politischen Aktionen - an „Social Media“ führt scheinbar kein Weg vorbei. Und in der Tat lassen sich mit facebook, Twitter & Co. sehr einfach und zu geringen Kosten sehr viele Menschen erreichen; somit gewinnen Soziale Netzwerke mehr und mehr an Bedeutung. Doch was ist mit dem Datenschutz? Was ist mit Privatsphäre, Urheberrecht und den „Shitstorms“, von denen häufig zu lesen ist? Wo liegt der Unterschied zwischen privater und beruflicher Kommunikation in facebook? Welche Risiken gilt es zu berücksichtigen? Dies und mehr wird besprochen und live vorgeführt.

Soziale Netzwerke bieten allen die Möglichkeit, eigenes Gedankengut in Sekundenschnelle weltweit zu verteilen. Besonders Rechtsextreme haben den Nutzen der Internetkommunikation früh erkannt und sind heute in facebook, Twitter und anderen Netzwerken sehr gut aufgestellt. Über diese Kanäle werden politische Agitation, unterschwelliger Rassismus oder blanke Hetze verbreitet.

Nicht erst seit den Ausschreitungen der „Hooligans gegen Salafisten“ in Köln ist klar, dass Soziale Netzwerke ein wichtiger (wenn nicht der wichtigste!) Kommunikationskanal für rechte Strömungen sind. Dagegen vorzugehen ist letztlich die Verantwortung aller Menschen, die sich menschenfeindlichem Gedankengut gegenüberstellen wollen. Es werden Beispiele für rechte Plattformen und Inhalte im Netz gezeigt und es werden mögliche Gegenstrategien erläutert.

Für diesen Kurs ist eine Anmeldung per E-Mail notwendig an lap-minden@ewe.net

Donnerstag, 4. Dezember 2014, 19:00 Uhr
Hansehaus, Papenmarkt 2

Dr. Zübeyde Duyar, Bielefeld
„Die Eziden – Eine Religionsgemeinschaft und ihre Geschichte“.
Vortrag und Diskussion

In Deutschland leben etwa 60.000 Jesiden/Eziden. Ursprünglich stammen sie aus dem Irak, der Türkei sowie aus Syrien und Armenien.

Dass die Jesiden/Eziden erst jetzt ins Licht der Öffentlichkeit treten, ist leider dem Terror der IS im Nordirak und in Syrien zu verdanken. Über ihre Religion ist in der Öffentlichkeit aber dennoch nur wenig bekannt.

Die Referentin, Rechtsanwältin beim Arbeitskreis Asyl e.V. und Mitglied der Ezidischen Akademie NRW e.V. Bielefeld möchte das ändern. In ihrem Vortrag widmet sie sich neben den religiösen Inhalten des Ezidentums und der Geschichte und Verfolgung der Jesiden/Eziden auch den gesellschaftlichen Strukturen und den damit einhergehenden aktuellen Problemen.

Donnerstag, 4. Dezember 2014, 17.00 Uhr
LAP-Treffpunkt, Kampstraße 27

Abendliche Führung:
Stolpersteine und Synagoge

Eine kleine Führung auf dem „Pfad der Erinnerung“ in der Oberen Altstadt im Dunkeln bei Taschenlampenschein (Taschenlampen werden gestellt) mit anschließender Besichtigung der Synagoge.

Freitag, 5. Dezember 2014, 20.00 Uhr
Ratskirche St. Martini, Minden



Renata Bardzik-Milosz, Breslau
Von Kreisau nach Minden – von Minden nach Kreisau
Deutsch-polnische Begegnungen zwischen Erinnerung und Zukunft
Vortrag

Vor 20 Jahren überbrachte eine Gruppe aus Minden eine Glocke in die St. Michaelis-Kapelle in Kreisau, dem Treffpunkt des ‚Kreisauer Kreises‘. Als Zeichen für Versöhnung und Frieden läutet die Glocke dort abends zur gleichen Zeit wie die nach dem Krieg von Kreisau nach Minden gelangte „Moltke-Glocke“ in St. Martini.

Das Jubiläum dieses Friedenszeichens ist Anlass, um über die Erinnerungsarbeit in Deutschland und Polen nachzudenken: Haben die Erfahrungen der Vergangenheit zu einer ‚gegenseitigen Achtung‘ geführt? Wie kann Erinnern in Deutschland und Polen – besonders für junge Menschen – zur Gestaltung einer friedlichen, demokratischen Zukunft beitragen?

Dafür steht das Internationale Begegnungszentrum in Krzyzowa/Kreisau, dessen Entwicklung die Referentin mitgeprägt hat – auch bei der Übergabe der Glocke 1994 war sie dabei. Heute begleitet die Germanistin und Fremdenführerin u.a. die Stadt Breslau bei den Vorbereitungen zur Europäischen Kulturhauptstadt 2016. Das dortige „Stadtviertel der gegenseitigen Achtung“ wird dabei eine besondere Rolle spielen. Die polnische Sichtweise der Referentin kann ein Anstoß für Minden sein, über neue Formen der Versöhnung und Gemeinschaft in unserer Stadt nachzudenken.

Der Vortrag mit anschließendem Gespräch zur „Woche der gegenseitigen Achtung“ endet mit dem Mindener Friedenszeichen, dem Glockenläuten in St. Martini.

Samstag, 6. Dezember 2014, 17.00 Uhr
Pianobar Suzan, Martinitreppe

Ein Tucholsky-Abend ...



Kurt Tucholsky (1890-1935) war einer der bedeutendsten Publizisten der Weimarer Republik. Er trat vor allem als Satiriker und politischer Journalist in Erscheinung, sein vielfältiges und umfangreiches Werk umfasst jedoch ebenso zahlreiche Literatur- und Theaterkritiken, Liedtexte, Gedichte und einen Roman. Diese Vielfältigkeit spiegelt sich in der Wahl seiner vier Pseudonyme.

Als linker Demokrat, Pazifist und Antimilitarist warnte er frühzeitig vor dem Erstarken rechter Kräfte, insbesondere in Militär und Justiz.

Ein Tucho-Abend mit Bernd Brüntrup, ...
Bernd Brüntrup lebt seit 1988 in Minden und arbeitet als Rechtsanwalt und Strafverteidiger in einem eigenen Büro. Er ist Mitglied der Kurt Tucholsky-Gesellschaft und seit 2005 deren Schatzmeister. Seit 2008 befindet sich in seinem „Ginkgohaus“ in der Besselstraße, der ältesten Ginkgoallee Deutschlands, die Geschäftsstelle der Kurt Tucholsky-Gesellschaft.

... Julia Wochner, Minden (Gesang) und Andrea Müller, Bremen (Piano).



Das Duo zeigt seine einzigartige Improvisationskunst, mal mit Songs, bluesigen tunes oder Easy listening jazz, mal mit Improvisationen zu Texten und Schnipseln von Kurt Tucholsky

Eintritt: VVK 5.00 EUR (erhältlich im LAP-Treffpunkt und im Hamburger Hof, Domstr. 7)
Abendkasse 8.00 EUR
(In der Pause spendiert Mehdi eine Suppe.)

„Stühle gegen Rechts“

Sie stehen irgendwann irgendwo in kleinen oder großen Gruppen. Bunt sind sie wie unsere Stadt dank der Kinder der Juxbude und der jungen Leute von Minden gegen Rechts, die **„Stühle gegen Rechts“.**

Nehmen Sie einfach für ein paar Minuten Platz und lesen Sie in den ausgelegten Flyern oder Broschüren oder denken Sie nach über Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus. Es wäre schön, wenn Sie dabei sind, zu sagen: **„Minden ist bunt!“**

Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei mit Ausnahme des 6. 12. 2014.

Minden - Für Demokratie und Vielfalt e. V.
LAP-Treffpunkt
Kampstraße 27 I 32423 Minden
Tel. 0571 - 97 20 76 89
E-Mail: lap-minden@ewe.net
www.lap-minden.de I www.korbiniansaepfel-minden.de

Layout: ochspromotion.de I Fotonachweise: Glockenbild ©privat; Titelbild und Schattenbilder: ©Karl-Heinz Ochs I Tucholsky: Kupferarbeit von Edith Ochs I Alle anderen Fotos wurden von den abgebildeten Personen zur Verfügung gestellt.

Wir danken für die Kooperation und Förderung:

Evangelisch-Lutherische St.-Martini-Kirchengemeinde Minden

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
TOLERANZ FÖRDERN KOMPETENZ STÄRKEN

vhs volkshochschule minden

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, haben keinen Zutritt zu unseren Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen den Zutritt zu verwehren oder von den Veranstaltungen auszuschließen.

Vielfalt statt Einfalt

TOLERANZ FÖRDERN KOMPETENZ STÄRKEN

Weserstadt Minden mein ort seit 798 merk-würdig

Lokaler Aktionsplan Minden



Woche der gegenseitigen Achtung

1. bis 6. Dezember 2014

Woche der gegenseitigen Achtung

Zum Ende d. J. 2014 wird die Phase TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN nach fast vierjähriger Dauer beendet sein.

In dieser Zeit wurden eine Menge guter, interessanter Mindener Projekte aus dem Bundesprogramm der Lokalen Aktionspläne (LAP) gefördert.

Zum Abschluss der Förderphase möchten wir mit verschiedenen Veranstaltungen in der ersten Dezemberwoche daran erinnern, wofür die Mindener Menschen und ihre Projekte seit 2011 stehen.

Unser Tun und Handeln ist in besonderer Weise den Grundrechten und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unseres Grundgesetzes verpflichtet. In Zeiten weltweiter Migrationsbewegungen gilt es, den einheimischen Menschen in unserer Nachbarschaft und denjenigen, die i. d. R. unfreiwillig ihre Heimat verlassen müssen, um überleben zu können, eine beschützende Aufmerksamkeit zu geben.

Dazu gehört es auch, demokratische Regeln weiterzuentwickeln, damit unsere Gesellschaft nicht den Forderungen und Versprechungen der Ewiggestrigen unterliegt. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und andere rechtsextremistische Vorstellungen haben bei uns keinen Platz. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Es ist weiterhin notwendig, sich mit allen Kräften Neonazis und rechtspopulistischen Gruppierungen und Parteien entgegenzustellen.

Unsere Programmpunkte sollen Kenntnisse vertiefen, Empathie für Demokratie und Zivilcourage wecken und Basis für neue Erfahrungen sein. Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen. Seien Sie auch ab 2015 weiterhin dabei, eine menschengerechte Gesellschaft zu gestalten:
Wir wollen „Demokratie leben“.

Montag, 1. Dezember 2014, 19:00 Uhr
Großer Rathaussaal

Eröffnung der
„Woche der gegenseitigen Achtung“

Satire „Schöner leben ohne Nazis“
theater odos, Münster

Begrüßung:
Bürgermeister Michael Buhre

Grußwort:
Thomas Heppener, Leiter des Referats 125 „Demokratie und Vielfalt“ beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

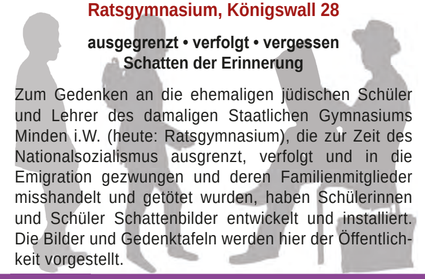
Ein persönlicher Rückblick:
Karl-Heinz Ochs, Externer Koordinator

Impulsreferat: „ „Gegenseitige Achtung als Herausforderung für Politik und Gesellschaft “
Micha Heitkamp (24), stud. Politikwissenschaft und Ev. Theologie; Mitgründer von „Minden gegen Rechts“

Moderation:
Karl-Heinz Ochs

Dienstag, 2. Dezember 2014, 13:30 Uhr
Ratsgymnasium, Königswall 28

ausgegrenzt • verfolgt • vergessen
Schatten der Erinnerung



Zum Gedenken an die ehemaligen jüdischen Schüler und Lehrer des damaligen Staatlichen Gymnasiums Minden i.W. (heute: Ratsgymnasium), die zur Zeit des Nationalsozialismus ausgrenzt, verfolgt und in die Emigration gezwungen und deren Familienmitglieder misshandelt und getötet wurden, haben Schülerinnen und Schüler Schattenbilder entwickelt und installiert. Die Bilder und Gedenktafeln werden hier der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ratskirche St. Martini, Minden
5. November – 6. Dezember 2014

„Ich integriere mich von frühmorgens bis spätabends“
Vom Wegmüssen und Ankommen

Eine Wanderausstellung von Hermine Oberück und Gertraud Strohm-Katzer
In Kooperation mit der St.Martini-Kirchengemeinde.

Krieg, politische Verfolgung und bedrückende Lebensumstände, das waren und sind vor allem die Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen müssen. Wie sie die Brüche in ihrem Leben bewältigt und wie sie und ihre Familien sich ihrem Neuanfang gestellt haben, davon handelt das Ausstellungsprojekt der Bielefelder Fotografin Hermine Oberück und der Mindener Kulturmanagerin Gertraud Strohm-Katzer.

Anhand von Fotoporträts und persönlichen Aussagen wird die individuelle Geschichte der Einzelnen sichtbar, ihre Hoffnungen, ihre Enttäuschungen und ihre Fähigkeiten. Im Dialog untereinander und mit den Betrachtern werden Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten deutlich. 2006 begonnen, hat die Ausstellung auf ihrem Weg durch verschiedene Städte Deutschlands immer wieder neue Portraits und Interviews aufgenommen, darunter sind Flüchtlinge und Spätaussiedler ebenso wie Arbeitsmigranten und deren Kinder sowie Heimatvertriebene aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine Auswahl der Sammlung ist nun auch in Minden zu sehen.

Am Donnerstag, 13. November findet um 19.00 Uhr im Anschluss an das Friedensgebet in St. Martini eine Einführung mit Rundgang durch die Ausstellung statt.

Führungen - z. B. für Schulklassen - können angefragt werden, Tel. Nr. : 0571 / 829 30 63 oder per mail: katzer-minden@t-online.de

Dienstag, 2. Dezember 2014, 19.00 Uhr
Kleines Theater am Weingarten, Königswall 97

Film- und Diskussionsabend
Charly Graf - „Gewalt ist was für Feiglinge“
Eine Boxlegende gibt Auskunft über ihre Achterbahnfahrten im/ins Leben

„Eine andere Rasse? Irgendwann habe ich diesen Mist selbst geglaubt. Aber ich bin keine andere Rasse. Das bin ich nicht. Ich bin ein Mensch mit Gefühlen, der Sehnsucht hat nach Liebe, Freundschaft, …“. Er hat sich durchgeboxt, der Mannheimer Cassius Clay oder der „Ali vom Waldhof“. Gegen Beschimpfungen als Barackenkind und Neger. Aufgestiegen aus dem Armenviertel ins Rampenlicht, abgestürzt im Mannheimer Prostitutionsmilieu, insgesamt zehn Jahre Haft, u. a. wegen schwerer Körperverletzung.

Im berüchtigten Gefängnis Stammheim begegnet er einem ehem. RAF-Terroristen, mit dessen Hilfe er nicht nur sein Comeback als Boxer aus dem Knast heraus vorbereitet und – entgegen allen Prognosen – schafft; er fängt an, nachzudenken.

Um den deutschen Meistertitel wird er betrogen, den Kampf für ein neues Leben gewinnt er. Heute sagt Charly Graf: „Gewalt ist was für Feiglinge“. Der Dokumentarfilm „Ein deutscher Boxer“ zeigt die abenteuerliche Geschichte dieses Mannheimer Boxers.

Seit Jahren betreut er für seine Stadt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Einer, der selbst unter Rassismus und Ausgrenzung litt, versucht heute, junge Menschen aus „seinem Mannheimer Milieu“ Mut zu machen, für ihr eigenes Leben zu kämpfen, mit ihren Aggressionen, mit ihrem Frust umgehen zu lernen (u. a. Boxtraining, Selbstverteidigung für junge Frauen). Ein ungewöhnlicher Mensch, Sozialarbeiter, Trainer … steht mit seiner Lebenserfahrung persönlich Rede und Antwort.

Zusätzlich zu dieser Veranstaltung findet noch ein Gespräch mit SchülerInnen der HS Todtenhausen statt.

Dienstag, 2. Dezember 2014
Hauptschule Todtenhausen
und Primusschule, Dankersen

„Braune Erde“
Lesung mit dem Jugendbuchautoren Daniel Höra mit anschließendem Autorengespräch

Ben wohnt bei seiner Tante in einem Dorf in Mecklenburg. Er will weg, wie alle anderen, denn hier ist nichts los. Doch plötzlich kommt Leben ins Dorf: Zwei Familien ziehen ins alte Gutshaus und richten es her. Sie haben altdeutsche Namen, bringen einen neuen Gemeinschaftssinn in den Ort und nehmen Ben herzlich auf. Ben ist fasziniert von Reinhold, dem Anführer, und will ihm imponieren. Also schließt er sich den Zwillingen Konrad und Gunter an, streift mit ihnen durch die Gegend und verbringt seine Freizeit mit Schießübungen und konspirativen Treffen. Als sie einen Anschlag planen, wird Ben stutzig … Ein Roman, der mitreißend erzählt, wie ein Dorf mit rechtem Gedankengut infiltriert wird und was passiert, wenn völkische Parolen auf Perspektivlosigkeit treffen.

Der Autor zeigt, wie der Weg in die Neonaziszene beginnt!

Die Frage, ob so etwas in Minden oder anderswo auch passieren könnte, stellt sich fast von alleine.

Dies ist eine schulinterne Veranstaltung für Jugendliche ab 14 Jahren.

FAZIT von Rita Dell’Agnese von der Jugendbuchcouch: Daniel Höra hat mit Braune Erde einen bemerkenswerten Roman geschrieben, der nicht nur Jugendlichen sondern auch Erwachsenen in jeder Hinsicht empfohlen werden kann.



Mittwoch, 3. Dezember 2014, 19.00 Uhr
Kleines Theater am Weingarten, Königswall 97

„DIE ARIER“
Ein Filmabend mit Mo Asumang

Noch nie hat sich jemand filmisch konkret an das Thema ARIER gewagt. Und das, obwohl unter der vermeintlichen Marke ARIER in Deutschland gegen Menschen anderer Religion, Hautfarbe oder Geschlechtsorientierung gehetzt und gemordet wurde und wird.

Auf einer persönlichen Reise versucht die Afrodeutsche Mo Asumang herauszufinden, was hinter der Idee vom „Herrenmenschen“ steckt.



Sie begibt sich zu Pseudo-Ariern auf Nazidemos, reist zu den wahren Ariern in den Iran, trifft sich in den USA mit weltweit berüchtigten Rassisten und begegnet dem Ku Klux Klan.

Nach Roots Germania, einer Identitätsreise, auf die sich Mo Asumang nach einer Morddrohung der Neonaziband „White Aryan Rebels“ begab, ist ihr neuer Dokumentarfilm „Die ARIER“ ein tour de force in die Abgründe des weltweiten Rassismus. Er wurde 2014 für den PRIX EUROPA nominiert.

Sehen Sie sich diesen aufschlussreichen Film an und diskutieren Sie mit Mo Asumang über Lösungen zu Rassismus, Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit.

Tagsüber finden mehrere schulinterne Veranstaltungen in zwei Mindener Schulen statt.